

GOTT kan uns den Tag bald erleben lassen, in welchen es heißet: Alle Fehde hat nun ein Ende! und daß fort an, des Zorns Macht gebrochen werde - die Liebe im Außern durchbrechen, und im Innern das Reich Seines liebsten Sohns in vieler Menschen Herzen offenbar werde. Um welches wir Ihn ferner in Einmütigkeit des Geistes anzuflehen nicht ermüden wollen, wie sehr die Finsterniß auch das Erdreich bei denen meisten armen Menschen annoch bedeckt, daß sie die große Liebe und Freundlichkeit ihres Wiedergebährers nicht erkennen, der durch den Geist seiner züchtigenden Gnade, an ihre Herzens-Thür anklopfet, damit Er zu ihnen eingehen, und seine Wohnung in u: bei ihnen finden u: machen möge.

Der arme RR: hat die himlische Bräutigams-Stimme in sich gehöret, auch so lange dabon gezeuget, als er noch unterm äußern Druck und Leiden gestanden; nun er aber in äußerer Ruhe u: Sicherheit nach dem Tode seines Weibes gelebet, hat der Versucher die Zeit wahrgenomen, und ihm das ehemahlige Licht und Erkänntniß dergestalt verdecket, daß er mit den Hunden zum dem vorher Ausgespienen wieder zurückkehrt, zum Anstoß u: Aergerniß der groben Welt. Es ist aber nichts neues, und muß man ihn seinem Macher überlassen; Gott bringe ihn in solche Angst und Noth, daß er mit Petro seinen Fall bald erkennen, und mit rechtschaffenen Buswürcken, sich aus